

Alle Folien nur zum privaten Gebrauch!
Der Vortrag ist urheberrechtlich geschützt!

Energiewende und regionale Wertschöpfung -

Ein Praxisbericht aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis



Energiewendemesse Bretten, 16.06.2023, Initiativkreis Energie-Kraichgau e.V. ua,
Referent Landrat a.D. Bertram Fleck, Rhein-Hunsrück-Kreis

Vorstellung

Rhein-Hunsrück-Kreis in Rheinland-Pfalz



- 106.000 Einwohner
- 991 km² Fläche
davon 45% Wald
und 42% landwirtschaftliche Fläche
- 137 Städte und Ortsgemeinden
(75% unter 500 Einwohnern)



Landrat a.D. Bertram Fleck
(Rhein-Hunsrück-Kreis)
Carl-Orff-Straße 61, 55127 Mainz
Tel. +49 151 44682999
Email: bertram.fleck@freenet.de

Unser Ziel: wir wandeln 290 Mio. € jährliche Energieimporte in Regionale Wertschöpfung um

Gesamtausgaben für Energieimporte im Rhein-Hunsrück-Kreis

ca. 290 Millionen €



Gesamtausgaben Energieimporte der Bundesrepublik in
2012: rd. 92 Mrd. €
40% mehr als 2010
2017: rd. 80 Mrd. €

Quelle: Faktenheft der Agentur für Erneuerbare Energien, Stand 05/2013

Ziel unseres Klimaschutzkonzeptes:

Bis zum Jahr 2050 wollen wir 250 Millionen € jährliche Energieimportkosten regional binden!

Wir wandeln Energieimportkosten durch Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in regionale Arbeitsplätze und Wertschöpfung um!

3

3

Weiter so mit unserer Energie? Kostenexplosion fossiler Energieträger

Durchschnittliche Energiekosten für Einfamilienhaushalt

Verbrauch: 2.500 Liter Heizöl, 4.000 kWh Strom, 25.000 km Fahrleistung PKW



Steigerung der Lebenshaltungskosten, Quelle: <http://www.lawyerdb.de/inflationsrechner.aspx>

Quelle: Wert 2002: Verbraucherzentrale RLP, Werte 1992, 2018 und 2022: eigene Recherchen RHK

4

4

Begonnen haben wir im Jahr 1999 mit Energie-Effizienz

Erfolge des seit 1999 betriebenen **Energie-Controllings**

Reduzierung des



→ Heizenergiebedarfs um **26 %**

→ Wasserverbrauchs um **34 %**

→ CO₂ - Ausstoßes: **9.500 Tonnen;**
→ Kostenersparnis: **2.000.000 €**



Im gleichen Zeitraum haben sich jedoch die Heizenergiekosten vervierfacht!

→ **Energieeffizienz ist der schlafende Riese**

Reduzierung des



→ Stromverbrauchs um **25 %**

2005
zertifiziert mit dem
Energie-Gütesiegel
des Landes
Rheinland-Pfalz

Zeitgleich Verdopplung der PC's, Einführung klimatisierter Server, Einführung der Mittagsverpflegung und des Ganztagschulbetriebes. Der Strombezug ist absolut nur um 5% gestiegen. Ohne Energie-Controlling hätte die Steigerung ca. 30% betragen.

der kreiseigenen Gebäude bis zum Jahr 2012

5

5

Praxisbeispiel Neubau in Energiegewinnbauweise

Verwaltungsgebäude als Energiegewinnhaus



rhe Management
Service
Ideen
RheinHunsrück Entsorgung

2009
ausgezeichnet mit dem
Energie-Effizienz-Preis
eines bundesweiten
Energieversorgers



Ausrichtung des Gebäudes nach Süden

Erdhügel auf der Nordseite **Passivhausstandard**

Solewärmepumpe in Verbindung
mit Erdreichkollektor

Innovative Gebäudeleittechnik

PV-Anlage (20,7 kWp) erzeugt mehr Strom als zum
Heizen, Lüften und Kühlen benötigt wird:

Energiegewinnhaus

Infos zum Energiegewinngebäude abrufbar unter: https://www.kreis-sim.de/media/custom/2052_125_1.PDF?1359997018

6

6

18 Bürger-Nahwärmenetze sind im Betrieb Kommune ist Vorbild für Energie aus Abfallbiomasse

Öffentliche Gebäudekomplexe (Kreisschulen, Verbandsgemeinde, Stadt) werden zu Nahwärmeverbänden zusammengeführt und mit **Baum- und Strauchschnitt** beheizt (120 Sammelplätze, zentraler Aufbereitungsplatz)

Erster Schritt: Stoffliche Aufbereitung des Brennmaterials auf dem zentralen Aufbereitungsplatz

Sternsieb



Hochwertiger Bodenverbesserer
ca. 40% des Materials

Brennstoff
ca. 60% des Materials

rhe
Management
Service
Ideen
RheinHunsrück Entsorgung

Jährliche Ersparnis: 1.000.000 Liter Heizöläquivalent.

Investition: 9 Millionen € netto.
In 20 Jahren verbleiben 15 Millionen € Energieimportkosten in der Region (mit Preissteigerung 20 Millionen Euro)

Drei Nahwärmeverbände für:

22 Schulgebäude, 1 Rathaus
8 Sporthallen,
2 Hallen- und 1 Freibad
1 Mensagebäude
1 Bibliothek, 1 Stadthalle,
2 Seniorenwohnheime

Zweiter Schritt:

Thermische Verwertung
In Heizzentralen mit einer
Brennleistung von
500 bis 850 kW



Brennstofflager



Heizzentrale

Infos zum „Baum- und Strauchschnittkonzept der RHE“ abrufbar unter: https://www.kreis-sim.de/media/custom/2052_117_1.PDF?1387360141

7

7

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien Nahwärmeverbände in den Ortsgemeinden

Gemeinsamer, solarthermisch unterstützter Nahwärmeverbund:
Ortsgemeinden Külz und Neuerkirch 2015

Bürgermeister a.D. Aloys Schneider und Volker Wichter



Foto: Ibs Energie, Stromberg

Quelle: Rhein-Hunsrück-Zeitung, 20.09.2016



Ca. 160 Häuser in 2 Orten
80% Anschlussquote
(insgesamt 757 Einwohner)

Planung:
2 Holzhackschnitzel-Kessel,
1.420 qm Solarthermie-Feld

Baubeginn Frühjahr 2015,
Inbetriebnahme Sommer 2016



Foto: Energieagentur Rheinland-Pfalz

Übersichtsplan: ERS Simmern

Status im April 2023:

18 Biomasse-Nahwärmeverbände in Betrieb

→ In der Summe werden bereits 2,7 Millionen Liter

Heizölimporte im Jahr vermieden!

Entspricht im Jahr 2021 etwa 2 Millionen Euro,
in 20 Jahren ca. 50-60 Millionen Euro

8

8

Praxisbeispiel landwirtschaftliche Biogasanlage 45,3% Waldfläche und 41,7% landwirtsch. Fläche im Kreis

Biogasanlage auf einem Bauernhof mit Ferienwohnungen (19 Anlagen im RHK)



**Flächenbedarf:
110 ha Anbaufläche**

- 60 ha Maisanbau
- 30 ha Grünland
- 20 ha Ganzpflanzensilage (Ackergras, Wintertriticale)
- zusätzlich 30% Mist



**Stromertrag:
2 Millionen kWh im Jahr**

- Wird komplett ins Strom-netz eingespeist
- 200 kW elektr. Leistung, 8.000 Vollaststunden im Jahr
- Grundlastfähige Stromerzeugung !



**Wärmeertrag:
1,6 Millionen kWh im Jahr**

- 480.000 kWh Eigenbedarf der Biogasanlage
- 300.000 kWh für die Beheizung von Wohnhaus, Stall und Ferienwohnungen (ca. 1.000 qm Fläche)
- Restwärme kann zur Zeit noch nicht genutzt werden

Jährlich 3,1 Millionen € für Maisbezug und 5,9 Millionen € regionale EEG-Vergütung.
In 20 Jahren 180 Mio. €. Regionaler Investitionsanteil: 3 Millionen € (einmalig)

9

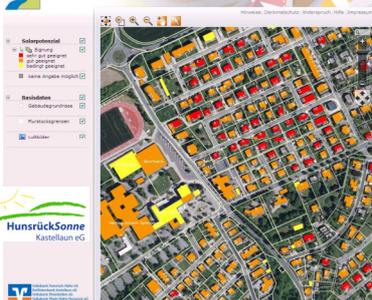
9

Möglichst viele Bürger aktiv einbinden: Dächer zu Einnahmequellen – Kommune als Vorbild

Ziel: 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm (Ergebnis: 2.300 Anlagen; aktuell: 6.000)

Rhein-Hunsrück-Kreis; Volks- und Raiffeisenbanken im Kreis; Smart Geomatics; Landesamt für Vermessung

www.solarkataster-rhein-hunsrueck.de seit 05.08.2011 online



Adresssuche:
Ort/Ortsname:
Straße:
Hausnummer:
Suchen

Bilanz:
Von insgesamt ca. 80.000 Dachflächen im Landkreis eignen sich 58.600. Hierauf könnte fast der gesamte Strombedarf - das sind ca. 480 Mio. kWh im Jahr - gedeckt werden. Derzeit werden bereits 19% dieses Potentials genutzt.



Regionaler Investitionskostenanteil (einmalig):

38 Millionen €

Regionale Einspeisevergütung (jährlich – über 20 Jahren) :

20,8 Millionen €

10

10

Ende des Jahres 2022 sind 278 Windkraftanlagen im Landkreis in Betrieb (meist auf Flächen der Gemeinden)



Quelle: juwl Energieprojekte GmbH

Ende 2022:
278 Windanlagen mit einer Leistung von 722 MW produzieren mehr als 1,57 Milliarde kWh erneuerbarem Strom im Jahr.

Die Ortsgemeinden erhalten für die Dauer von 20 Jahren rund 7,8 Millionen € jährliche Windpacht-Einnahmen (Einsatz für Daseinsvorsorge). Zusätzlich jährlich 1,6 Millionen € Service/Wartungskosten und 2,2 Millionen € regionale EEG-Vergütung. Regionaler Investitionsanteil: 65 Millionen €.

Energie wird sichtbar – Akzeptanz für Landschaftsveränderung

These: Jede Generation verändert Ihre Landschaft / Vertrautheit ist entscheidend



Bahngelände
am Beispiel Frankfurter Hauptbahnhof :

72 ha
beste Innenstadtfäche

markierte Fläche:
2.380 Meter Länge
250 Meter Breite



Stromleitungen
im Rhein-Hunsrück-Kreis:

394 km Freileitungen

28 km Höchstspannung Amprion (380 kV und 220 kV)
86 km Hochspannung (110 kV)
280 km Mittelspannung



Straßennetz

im Rhein-Hunsrück-Kreis:

993 km

42 km Autobahn A61
158 km Bundesstraßen
368 km Landesstraßen
425 km Kreisstraßen

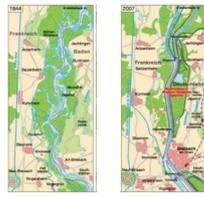
Energie wird sichtbar – Akzeptanz für Landschaftsveränderung

These: „Gewachsene“ Landschaft war auch einmal neu
Ästhetisches Empfinden hat auch mit Gewohnheiten zu tun (oft ging es dabei um Energiegewinnung)



Mehrere Rodungsperioden im Mittelalter:

Gewinnung von Ackerland und Holz als einzige Energiequelle



Flüsse / Bäche im 18. Jahrhundert:

Begradigt, gestaut zum Antrieb von Mühlen oder Bodengewinnung



Trockenlegung von Mooren:

Gewinnung von Torf als Brennmaterial und zugunsten Bodengewinnung für Land- und Forstwirtschaft



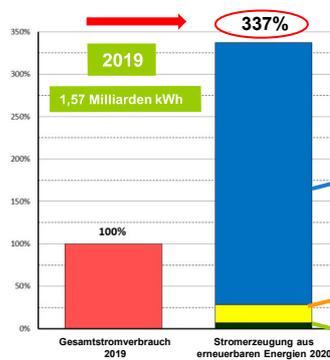
Kohleabbau:

Mit riesigen Kratern

ANDERS WKA UND PV: greifen nicht in geologische und ökologische Strukturen ein

Der Regenerativstromanteil im Landkreis lag Ende 2020 bei rund 337%

Gesamtstromverbrauch
466 Mio. kWh in 2019



nachrichtlich:
Wasserkraft
Ø Bund 3,3 %
seit 2010: mehrere Pilotprojekte mit Flussturbinen im Rhein bei St. Goar

Windenergie
308,88 %
Ø Bund 18,2 %

Photovoltaik
21,03 %
Ø Bund 8,9 %

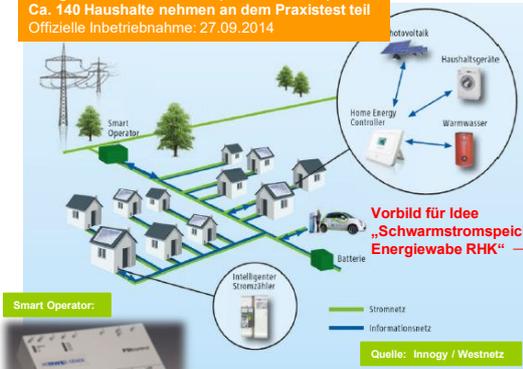
Biomasse
7,20 %
Ø Bund 8,9 %

Anteil Erneuerbare Energien: 337 % Ø Bund 45 %

Der Rhein-Hunsrück-Kreis ist assoziierter Partner im DESIGNETZ-Konsortium

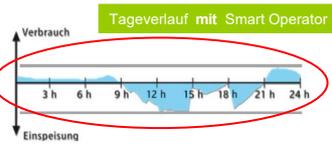
Innogy testet mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft das intelligente Niederspannungsnetz der Zukunft in der Praxis

Ortsgemeinde Kesselbach (565 Einwohner)
Ca. 140 Haushalte nehmen an dem Praxistest teil
Offizielle Inbetriebnahme: 27.09.2014



Ziele:

- Ausgleich der Netzlasten
- besseres Ausschöpfen des Potenzials der erneuerbaren Energie



Auftakt am 23.01.2017 in Berlin

Das ambitionierte Ziel der 47 Partner unter Führung von Innogy ist es, "die Blaupause" für eine erfolgreiche Energiewende zu entwickeln!

Daseinsvorsorge und Energiewende: Schnittstellen erkennen und nutzen!

Regionale Wertschöpfung aus erneuerbarer Energie (Umsatz)

Investitionssumme aller EEG-Anlagen gesamt		Regionale Wertschöpfung (Umsatz)	
		davon regionale Investitionssumme	jährliche regionale Wertschöpfung
Summe 2015	1,36 Milliarden €	ca. 102 Millionen €	ca. 43,5 Millionen €

Erneuerbare Energien / Energieeffizienz



Demografischer Wandel / Daseinsvorsorge



- Pachterträge und Steuern für die Gemeinden
- Einspeisevergütung für lokale Anlagenbetreiber (private PV-Anlagen und Genossenschaften)
- Aufträge für Handwerker und Baufirmen
- Neue Jobs durch Wartungsaufträge
- Finanzierung durch lokale Banken
- Entwicklungsmöglichkeiten für örtliche Landwirte und Forstbesitzer
- Zusätzliches Auftragsvolumen für Hotels und Restaurants

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinde Mastershausen

KREISVERWALTUNG
RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

Privater Wind- und Solarpark auf gemeindeeigenen Flächen



Die Ortsgemeinde nutzt ihre Pachteinnahmen aus dem Wind- und Solarpark für:

14 Windkraftanlagen (schrittweise seit 2007)
Pachteinnahmen aus Windkraft für Ortsgemeinde:
ca. 300.000 € im Jahr, Vertragslaufzeit 20 Jahre

Photovoltaik-Freianlage mit 2 MW Leistung
(Inbetriebnahme Dezember 2010)
Pachteinnahmen für Ortsgemeinde:
630.000 € Einmalzahlung im Oktober 2010

- Ausbau von Ortsstraßen 570.000 €
 - Vitalisierungsprogramm für Altbauten im Ortskern 50.000 € pro Jahr
 - Vereinsförderung jährlich 15.000 € für insgesamt 10 Vereine
 - Umbau der alten Schule zu Seniorenheim mit Begegnungscafe 1.500.000 €
 - DSL-Anbindung, Eigenanteil 101.000 €
- ...und vieles mehr....

17

17

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinden Neuerkirch und Külz

KREISVERWALTUNG
RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

Privater Windpark auf gemeindeeigenen Flächen



Die Ortsgemeinden nutzen ihre Pachteinnahmen aus dem Windpark für:

18 Windkraftanlagen (schrittweise seit 2007)
Pachteinnahmen aus Windkraft für die beiden Ortsgemeinden zusammen:
ca. 350.000 € im Jahr, Vertragslaufzeit 20 Jahre

- erster Bürgerbus in der VG Simmern seit 2010; Bürgerbüro
 - Dorf-App: nebenan.de
 - Lasten-E-Bike und E-Bikes für Bürger
 - E-Dorf-Auto-Konzept (Carsharing)
 - Ortskernvitalisierungsprogramme
 - Mehrgenerationenfeld
 - Glasfaserkabel 300 mbit/s
- ...und vieles, vieles mehr....

18

18

Zwischenbilanz der Schnorbacher Energiesparrichtlinie

Stand 31.12.2021:

Schnorbacher Energiesparrichtlinie

Start im Mai 2015:
„landesweit einmaliges Pilotprojekt“



Foto: Energieagentur Rheinland-Pfalz/Sonja Schwarz

- 67 Energieberatungen
Bei rd. 90 Wohnhäusern (mit 95 Haushalten) entspricht dieses einer Quote von 70 %
- 102 Stück Austausch weiße Ware
- 22 Austausch Heizsumwälzpumpe / hydraulischer Abgleich
- **32 Photovoltaik-Anlage**
- **19 Batteriespeicher**
- 5 Gebäudedämmung
- 137 Stück Austausch Fenster und Türen
- 10 erneuerbare Heizsysteme
6 Wärmepumpe, 4 Pellet-Heizungen
- 2 zentrale Lüftungsanlage

Ausgezählte / beantragte Förderung: 205.000 €
Auf Investition der Bürger: 990.000 €

Aktuell sind weitere Maßnahmen im Bau oder in Planung. Es geht also heiter weiter!!!
40 Ortsgemeinden haben die Idee von Förderrichtlinien aufgegriffen !

Infos zum „Schnorbacher Modell“ abrufbar unter: https://www.kreis-sim.de/Klimaschutz/Projekte-und-Kampagnen/Rhein-Hunsrueck-C3%BCck-spart-Strom/index.php?La=1&object=tx_2554.861.1&kat=8&sub=0 19

Außerschulischer Lernort zur Umwelterziehung

Pädagogisches Konzept: Energie aus lokalen Ressourcen

Lern-
stationen:

Sonne

Bioabfall



Nutzung von PV



Außerschulische Bildungsangebote



Methanproduktion aus Bioabfällen

Baum- und Strauchschnitt



Wärme für Schulzentren

Wind



Windturbine zur Erzeugung von Elektrizität

Wenn Du die Welt verändern möchtest, fang bei den Kindern an!

Klimaschutzkonzept: Null-Emissions-Landkreis Rhein - Hunsrück

Konzepterstellung 2010-2011 durch das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)



Energie- und Schadstoff - Eröffnungsbilanz

Potentialanalyse

9 Workshops mit 300 Teilnehmern

Energie- und Schadstoff - Schlussbilanz

Der Landkreis wird bereits 2020 bilanziell
Null-Emissions-Landkreis im
Strom-, Wärme- und Verkehrsbereich

92 Einzelmaßnahmen

Klimaschutzmanager



Bei Ausschöpfung aller Potentiale können im Jahr 2050 jährliche
Energiebezugskosten in Höhe von 250 Millionen € eingespart werden.

21

21

Kommunen können Vorbild sein und Impulse setzen für Elektro-Mobilität

Klimaneutrale Mobilität

2011 erste öffentliche E-Tankstelle an der
Kreisverwaltung, Testfahrzeug

Seit 2010 ein Hybridfahrzeug

2014 Einsatz von zwei E-Smart

Wir fahren mit Wind und Sonne
vom Hunsrück und vom Rhein



Unser E-Dorfauto: Unterwegs in die Zukunft!



Von Ende 2019 bis 2022 stellte der Kreis jährlich wechselweise
sieben kleinen Ortsgemeinden jeweils ein E-Dorfauto für die
Bürgerinnen und Bürger kostenfrei zur Verfügung.

Ab dem Jahr 2022 zahlt der Landkreis für die Dauer von zwei Jahren
maximal 20 Gemeinden Betriebskostenzuschüsse für den Betrieb
von eigenen E-Dorfautos.

2013-2015: Wissenschaftliche Untersuchung Potentiale der E-Mobilität

Infos zum „E-Dorfauto-Projekt des RHK“ abrufbar unter: https://www.kreis-sim.de/media/custom/3347_583_1.PDF?1602060223

22

22

Praxisbeispiel Energieeinsparung: Kampagne „Rhein-Hunsrück spart Strom“

KREISVERWALTUNG
RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

Eine Aktion der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises und der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
Die Aktion ist gültig bis 30.11.2014

0800 60 75 600

**JAHR FÜR JAHR
STROMKOSTEN
EINSPAREN**

Wahle Haushalte spart Strom – und ich habe keine Angst
Unterstützte Energieeffizienz bewahrt Ihren Stromverbrauch und spart
wichtige Euro. (Mit Angabe der LED- und CO₂-Einsparung)



Austausch von Pumpen

Wer besitzt die älteste
Heizungspumpe? **Wir schenken
Ihnen eine Neue!**



Austausch von weißer Ware

Wer besitzt den ältesten
Kühlschrank? **Wir schenken Ihnen
einen Neuen!**



Infos zur Kampagne „Rhein-Hunsrück spart Strom“ abrufbar unter: <https://www.kreis-sim.de/Klimaschutz/Projekte-und-Kampagnen/Rhein-Hunsr%C3%BCck-spart-Strom/>

23

23

Folge von „Rhein-Hunsrück spart Strom“: Gemeinden erstellen Energiesparkonzept für ihre Bürger

KREISVERWALTUNG
RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

Innerhalb von fünf Jahren haben
bereits 26 Gemeinden im Kreis
LED-Tauschtag für Ihre Bürger
angeboten!



LED-Tauschtag
Zwischenfazit:
33.088 Leuchtmittel
von 2.427 Haushalten
kostenfrei ausgetauscht



Schätzung Brenndauer: 2h/Tag
Durchschn. Ersparnis: 30 Watt / Leuchtm.
Jährl. Stromersparnis: 724.500 kWh / a
Kostensparnis: 217.000 Euro / a
Amortisation: 3/4 Jahr
CO₂-Ersparnis: 304 Tonnen / a

Fotos: Werner Dupuis, Ortsgemeinden Altwedelbach und Neuerkirch



24

24

Nicht nur Privathaushalte – auch KMU können ihre Energiekosten halbieren

Best-Practice: Gesundheitszentrum-Hunsrück Holger Merg GmbH



Fotos: Energieagentur Rheinland-Pfalz/Sonja Schwarz

- Drei Unternehmen unter einem Dach
- Errichtung des Gebäudes 1997
- Aufstockung 2005 und 2008
- ca. 130 Mitarbeiter



Das Konzept: Drei Handlungsschritte

- Umrüstung auf LED-Beleuchtung
- Photovoltaik-Anlage für den Eigenverbrauch
- Grundlast-BHKW (vorrangig für den Saunabetrieb)

Die Energiekosten wurden halbiert



Infos zum „Gesundheits-Zentrum Hunsrück“ abrufbar unter: https://www.kreis-sim.de/media/custom/2554_969_1.PDF?1501749732

25

25

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinde Mörسدorf

Fotos: Energieagentur Rheinland-Pfalz/Sonja Schwarz



Privater Windpark Mörسدorf Nord und Süd, teilweise auf gemeindeeigenen Flächen:



11 Windkraftanlagen mit 2,4 MW Leistung seit 2015

Hierfür erhält die Gemeinde eine Grundpacht sowie abhängig vom Windertrag einen prozentualen Erfolgsanteil

Pachteinnahmen aus Windkraft für die Ortsgemeinde: ca. 205.000 € im Jahr 2016, zzgl. 1.850 € aus dem Solidarpakt der ehemaligen VG Treis-Karden

26

26

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien am Beispiel der Ortsgemeinde Mörtsdorf

Der einstige Ort der „Sommerfrische“ wurde zu neuem Leben erweckt

Quelle: Rhein-Hunsrück-Zeitung, 04.11.2015



Quelle: www.gelerlay.de



Quelle: www.gelerlay.de

Erwartet wurden 170.000 Besucher im Jahr
In den ersten sieben Jahren waren bereits
2.085.000 Besucher auf der Brücke



Quelle: Ingo Börsch

27

27

Daseinsvorsorge durch Erneuerbare Energien Die Wertschöpfung hilft, die Gemeinden zu entschulden

63 von 137 Kommunen erzielen Pachteinnahmen aus der Windkraft
63 weitere Kommunen partizipieren aus Solidarpakten

Rhein-Hunsrück hat die wenigsten Schulden

statistik Beim Kreis, seinen Verbandsgemeinden und Kommunen ist die Haushaltslage landesweit am solidesten

Schulden des kommunalen Gesamthaushalts 2015 (Auswahl)

	Summe (in Mio Euro.)	Veränderung	Pro Kopf
Rhein-Hunsrück-Kreis	60,7	+ 3,4 %	594
Kreis Cochem-Zell	117,9	- 3,7 %	1896
Kreis Bernkastel-Wittlich	273,3	+ 2,9 %	2455
Rhein-Lahn-Kreis	228,8	- 5,7 %	1879
Kreis Mayen-Koblenz	477,7	-2,9 %	2264
Kreis Birkenfeld	323,6	+5,9 %	4021
Kreis Bad Kreuznach	357,6	-3,0 %	2759
Stadt Koblenz	412,6	- 4,7 %	3698
Kreis Mainz-Bingen	185,5	-8,6 %	905
Rheinland-Pfalz	12 596,3	+ 0,9 %	3132

Angaben: Statistisches Landesamt



Im 19. Jahrhundert wanderten die Menschen nach Amerika aus, da der Hunsrück sie nicht ernähren konnte. Heute verfügen unsere Ortsgemeinden über Rücklagen in Höhe von 108 Millionen Euro.

Quelle: Rhein-Hunsrück-Zeitung, 22.08.2016

28

28

Neue Bioabfallvergärungsanlage der Rhein-Hunsrück Entsorgung

Inbetriebnahme im Jahr 2021



rhe Management Service Ideen
RheinHunsrück Entsorgung

Quelle: Rhein-Hunsrück Entsorgung

- Nutzung der Küchenabfälle aus dem Kreis 15.000 Tonnen im Jahr aus privaten Haushalten
- Produktion von 10.500 Tonnen Flüssigdünger
- flexible Erzeugung von rd. 4,5 Millionen kWh Strom im Jahr (zweidrittel Einspeisung ins Netz)



29

29

Der Rhein-Hunsrück-Kreis: Referenzregion für Klimaschutz und innovative Energiekonzepte

Das Geld des Dorfes dem Dorfe!
Spart bei Eurem Darlehenskassenverein



Ziel:

Die Ortsgemeinden folgen dem Grundsatz von Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888)

RES
CHAMPIONS LEAGUE
Renewable Energy Competition between European cities and towns



Es scheint immer unmöglich, bis es getan ist!

Nelson Mandela

30

30